

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1922**

45 (27.10.1922)

# Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. Oktober

1922.

**Inhalt.**

<p><b>I. Verordnungen des Staatsministeriums:</b> Die Erhebung von Gebühren für staatliche Prüfungen. Die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Ver- richtungen.</p> <p><b>II. Bekanntmachungen des Ministeriums der Finanzen:</b> Dienstreisefosten. Dienstreisefosten.</p> <p><b>III. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kul- tus und Unterrichts:</b> Die Rechtsverhältnisse der altkatholischen Kirche Badens.</p>	<p>Die Versicherungspflicht in der Krankenversicherung. Empfehlung von Druckschriften. Fragebogen zur Erforschung von Schwarzwälder Volks- kunst und Hausrat. Errichtung einer Gewerbeschule in Eitenheim. Die ordentliche Handelslehrerprüfung im Herbst 1922. Krüppelfürsorge. Die Prüfung für den Volksschuldienst.</p> <p><b>IV. Personalmeldungen.</b></p> <p><b>V. Stellenausschreiben.</b></p> <p><b>VI. Todesfall.</b></p>
--	--

## I. Verordnungen des Staatsministeriums.

(Vom 13. Oktober 1922.)

### Die Erhebung von Gebühren für staatliche Prüfungen.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 765.)

Das Staatsministerium verordnet im Namen des badischen Volkes, was folgt:

§ 1.

Jede Person, die sich einer vorgeschriebenen staatlichen Prüfung für die Beamtenlaufbahn der Besoldungsgruppen V bis X unterzieht, hat dafür an die Staatskasse eine Gebühr zu entrichten.

§ 2.

Die Gebühr beträgt bei staatlichen Prüfungen für die Beamtenstellen (Eingangsstellen)

der Besoldungsgruppe X . . . . .	500 M
der Besoldungsgruppe IX . . . . .	350 M
der Besoldungsgruppen VIII und VII . . . . .	250 M
der Besoldungsgruppen VI und V . . . . .	120 M

§ 3.

Die Prüfungsgebühr wird nur zur Hälfte erhoben, wenn der Prüfling nach erfolgter Zulassung vor Beginn der Prüfung von ihr zurücktritt.

§ 4.

Das für die Prüfung zuständige Ministerium oder die von ihm ermächtigte Behörde können die Prüfungsgebühr ganz oder teilweise nachlassen, wenn besondere Gründe dies rechtfertigen.

## § 5.

Für sogenannte Erweiterungsprüfungen wird die Hälfte der in § 2 bestimmten Gebühr erhoben.

## § 6.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten alle bisherigen Bestimmungen über die Erhebung von Prüfungsgebühren außer Kraft.  
Karlsruhe, den 13. Oktober 1922.

Das Staatsministerium.

Hummel.

Bährle.

(Vom 22. September 1922.)

Die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Berrichtungen.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 686.)

Das Staatsministerium verordnet im Namen des badischen Volkes was folgt:

- I. Auf Antrag des Ministeriums des Innern, des Justizministeriums, des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und des Arbeitsministeriums werden die in den Verordnungen des Staatsministeriums vom 25. März 1920 und vom 12. Juni 1920 über die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Berrichtungen (Gesetz- und Verordnungsblatt 1920 Seite 94 und 336) festgesetzten Gebühren unter Aufhebung der Verordnung vom 3. September 1921 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 315) um 300 %, die Gebühren für Impfungen um 500 % erhöht.
- II. Der § 6 Absatz 1 der Verordnung vom 23. Januar 1909 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 9) wird wie folgt geändert:  
„Die Apothekenvisitatoren erhalten für Visitation einer Apotheke eine Geschäftsgebühr von 200 M.“
- III. Die neuen Gebührensätze treten mit Wirkung vom 1. August 1922, die Gebühren für Impfungen (II Ziffer 11 und 12 des Verzeichnisses A) mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1922 in Kraft.

Karlsruhe, den 22. September 1922.

Das Staatsministerium.

Hummel.

Bährle.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums der Finanzen.

(Vom 20. September 1922.)

Dienstreisefkosten.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 687.)

In Vollzug der §§ 3 und 9 der Verordnung des Staatsministeriums über Dienstreisefkosten vom 29. Juli 1922 und der §§ 7 Ziffer 1 und 8 Ziffer 7 der Ausführungsbestimmungen des Finanzministeriums vom 11. August 1922 wird bekannt gegeben:

I.

Das Tagegeld beträgt mit Wirkung vom 1. September 1922 für die Beamten der

Stufe	I	im allgemeinen	für besonders teure Städte
I	120 M	120 M	160 M
II	144 "	144 "	200 "
III	168 "	168 "	240 "
IV	192 "	192 "	280 "
V	240 "	240 "	320 "

Das Übernachtungsgeld beträgt vom gleichen Zeitpunkte an für die Beamten der

Stufe	I	im allgemeinen	für besonders teure Städte
I	90 M	90 M	120 M
II	108 "	108 "	150 "
III	126 "	126 "	189 "
IV	144 "	144 "	210 "
V	180 "	180 "	240 "

Als Zuschuß gemäß § 8 Ziffer 7 der Ausführungsbestimmungen können an Beamte mit Familie bis zu 30 M, mit Wirkung vom 1. September 1922 bis zu 50 M täglich, im übrigen bis zu 15 M, mit Wirkung vom 1. September 1922 bis zu 25 M täglich gewährt werden.

II.

Die Ganggebühr (§ 9 der Verordnung) beträgt mit Wirkung vom 1. September 1922 an 2 M für das Kilometer.

Karlsruhe, den 20. September 1922.

Ministerium der Finanzen.

Köhler.

Seeger.

(Vom 2. Oktober 1922.)

Dienstreisefkosten.

(Befeh- und Verordnungsblatt 1922 Seite 693.)

In Vollzug des § 3 der Verordnung des Staatsministeriums über Dienstreisefkosten vom 29. Juli 1922 und des § 7 Ziffer 1 der Ausführungsbestimmungen des Finanzministeriums vom 11. August 1922 wird bekannt gegeben:

Das Tagegeld beträgt mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 für die Beamten der

Stufe	I	im allgemeinen	für besonders teure Städte
I	180 M	180 M	240 M
II	220 "	220 "	300 "
III	260 "	260 "	360 "
IV	300 "	300 "	420 "
V	360 "	360 "	480 "

Das Übernachtungsgeld beträgt vom gleichen Zeitpunkt an für die Beamten der

		im allgemeinen	für besonders teure Städte
Stufe	I	135 M	180 M
"	II	165 "	225 "
"	III	195 "	270 "
"	IV	225 "	315 "
"	V	270 "	360 "

Karlsruhe, den 2. Oktober 1922.

Ministerium der Finanzen.  
Köhler.

Seeger.

### III. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Rechtsverhältnisse der altkatholischen Kirche Badens.

Das Staatsministerium hat unterm 21. September 1922 beschlossen, daß die Altkatholikengemeinschaft des Landes und die nach Maßgabe des Gesetzes vom 16. Juni 1874, die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken betr., anerkannten kirchlichen Gemeinschaften der Altkatholiken Körperschaften des öffentlichen Rechtes sind.

Karlsruhe, den 26. September 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.  
Hummel.

Dr. Sellinger.

Die Versicherungspflicht in der Krankenversicherung.

Die Obergrenze für die Versicherungspflicht zur Krankenversicherung ist von 72 000 M auf 204 000 M erhöht worden. Die Verordnung vom 14. September 1922 hierüber tritt am gleichen Tage in Kraft (Reichsgesetzblatt Seite 737).

Diejenigen vertragsmäßig Angestellten und Beschäftigten, welche hiernach der Versicherungspflicht unterliegen, wegen Überschreitung der bisherigen Versicherungsgrenze jedoch s. Zt. abgemeldet wurden oder welche noch nicht gemeldet sind, sind sofort anzumelden. Für die Wiederanmeldungen sind die neuen Vergütungssätze ab 1. September 1922 (2. Regelung) maßgebend.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.  
Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Schuster.

Empfehlung von Druckschriften.

An die Leiter der uns unterstellten Schulen.

Da mehrfach im Rahmen der Elternabende das Problem der geschlechtlichen Aufklärung der Jugend behandelt worden ist, weisen wir in diesem Zusammenhang auf die von Realschuldirektor Schubert im Badenia-Verlag, Karlsruhe, herausgegebene Schrift „Die Frage der geschlechtlichen Aufklärung der Minderjährigen“ hin, die als Grundlage für Vorträge in den Elternabenden zu dienen wohl geeignet ist.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hummel.

Röbdele.

Fragebogen zur Erforschung von Schwarzwälder Volkskunst und Hausrat.

An die Schulbehörden und Leiter der uns unterstellten Schulen.

Der Landesverein Badische Heimat Freiburg hat einen Fragebogen an die Leitungen der höheren Schulen, an die Kreisschulämter und Rektorate, an Lehrer und Geistliche zur Erforschung von Schwarzwälder Volkskunst und Hausrat versendet in der Erwartung, aus den Ergebnissen manche Lücken in den Quellen auszufüllen und durch die Verarbeitung des Materials neben der Hebung gediegener, schöner Handwerkskunst besonders dem heimatkundlichen Unterricht in den oberen Schuljahren und in den Fortbildungsklassen neue, gesunde Wege weisen zu können.

Wir ersuchen, durch möglichst genaue Beantwortung der gestellten Fragen die begrüßenswerten Bestrebungen des Landesvereins Badische Heimat unterstützen zu wollen.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Gähler.

Errichtung einer Gewerbeschule in Ettenheim.

In der Stadt Ettenheim ist im Vollzug des Staatsvoranschlags für 1922/23 die Umwandlung der bisherigen gewerblichen Fortbildungsschule in eine dreiklassige Gewerbeschule vollzogen worden.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Röbdele.

## Die ordentliche Handelslehrerprüfung im Herbst 1922.

Aufgrund der in der Zeit vom 25. bis 30. September 1922 abgehaltenen ordentlichen Handelslehrerprüfung sind folgende Kandidaten für bestanden erklärt worden:

Fischer, Karl, von Schaidt (Pfalz),  
 Mack, Mathilde, von Rastatt,  
 Maercker, Karl, von Überlingen,  
 Müller, Wilhelm, von Eppingen,  
 Obergfell, Emil, von Donaueschingen,  
 Roth, Josef, von Nordrach,  
 Waldvogel, Otto, von Freiburg-Bezzenhausen,  
 Weber, Ludwig, von Heidelberg,  
 Zimmermann, Waldemar, von Oberharmersbach.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Probst

## Krüppelfürsorge.

An die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 25. März 1918 (Schulverordnungsblatt Nr. 12 Seite 106) ersuchen wir die Lehrerschaft, die Bestrebungen des Badischen Krüppelfürsorgevereins zum Ausbau der Fürsorge für die Gebrechlichen aller Altersklassen außerhalb der Krüppelheime durch werktätige Mitarbeit und Hilfe zu fördern und durch entsprechende Aufklärung in allen Bevölkerungskreisen das Verständnis für die Krüppelfürsorge zu wecken und nutzbar zu machen.

Das neue Merk- und Werbeblatt kann von der Geschäftsstelle des Vereins in Heidelberg, Blumenthalstraße Nr. 21, bezogen werden.

Karlsruhe, den 21. September 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Dr. Leibrecht.

## Die Prüfung für den Volksschuldienst.

Am Lehrerinnenseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift in Karlsruhe hat nachträglich die Prüfung für den Volksschuldienst bestanden:

Murenwald, Margarete, von Karlsruhe.

(vgl. unsere Bekanntmachung vom 12. August 1922 Amtsblatt 1922 Seite 379 ff.)

Karlsruhe, den 2. Oktober 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

## II. Personalnachrichten.

## Ernannt:

Außerordentlicher Professor Dr. Adolf Thomälen an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zum planmäßigen Professor am Staatstechnikum daselbst,

Regierungsbaumeister Erich Schütze zum Professor am Staatstechnikum in Karlsruhe,

Amtsgehilfe Johann Henkel bei der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg zum Hausmeister daselbst,

zu Professoren:

Studienrat Franz Fuchs von Malschenberg am Friedrichsgymnasium in Freiburg,

Oberlehrer Dr. Paul Schredelsker von Philippsburg am Gymnasium in Mannheim,

Oberlehrer Franz Brümmer von Buchen am Realprogymnasium in Buchen,

die Lehramtspraktikanten

Hermann Grunfelder von Segeten am Bertholdsgymnasium in Freiburg,

Albert Hettler von Steinbach am Gymnasium in Konstanz,

Dr. Hermann Vogel von Appenweier am Gymnasium in Konstanz,

Gustav Brudy von Appenweier am Gymnasium in Offenburg,

Robert Schreymann von Glashofen am Gymnasium in Pforzheim,

Egidius Kess von Kusloch am Realgymnasium I in Mannheim,

Dr. Rudolf Schreck von Langenbrücken an der Lessingschule in Mannheim,

Wilhelm Linnenbach von Neckarhausen an der Lessingschule in Mannheim,

Friedrich Kaufmann von Lahr am Realgymnasium in Billingen,

Albert Meyer von Baden-Baden am Realgymnasium in Weinheim,

Oskar Schuh von Kislau am Realgymnasium in Weinheim,

Geistlicher Lehrer Dr. Gustav Löffler von Pforzheim an der Oberrealschule in Heidelberg,

Dr. Richard Dorn von Mannheim an der Oberrealschule in Heidelberg,

Johann Knüpfer von Heidelberg an der Oberrealschule in Heidelberg,

Gustav Merklein von Sedenheim an der Oberrealschule in Heidelberg,

Heinrich Fahlbusch von Heidelberg an der Helmholz-Oberrealschule in Karlsruhe,

Studienassessor Ernst Hördt von Mannheim an der Oberrealschule in Kehl,

Wilhelm Wolf von Kehl an der Oberrealschule in Kehl,

Franz Vogel von Lahr an der Oberrealschule in Konstanz,

Georg Bichardt von Besigheim a. N. an der Oberrealschule in Mannheim,

Ernst Karl von Mannheim an der Oberrealschule in Mannheim,

Moritz Morgenthal von Idstein an der Oberrealschule in Mannheim,

Dr. Otto Uebel von Kehl an der Oberrealschule in Mannheim,

Dr. Adolf Kastner von Pforzheim an der Oberrealschule in Pforzheim,

Dr. Hermann Wagner von Pforzheim an der Oberrealschule in Pforzheim,

Friedrich Stetefeld von Freiburg am Realprogymnasium in Ettlingen,

Dr. Karl Bühler von Herbolzheim am Realprogymnasium in Säckingen,

Vollrat Gräschow von Weiningen an der Realschule in Eberbach,

Dr. Adolf Birkenmeier von Freiburg an der Realschule in Achern,

Dr. Ernst Müllerleile von Lahr an der Realschule in Achern,

Karl Stiefel von Holzhausen an der Realschule in Breisach,

Wilhelm Peter von Freiburg an der Realschule in Bretten,

Hans Kapprell von Balzfeld an der Realschule in Eppingen,

Dr. Karl Vogt von Karlsruhe an der Realschule in Lörrach,

- Dr. Karl Gutmann von Egisheim i. E. an der Realschule in Rastatt,  
 Martin Stadler von Mannheim an der Realschule in Rastatt,  
 Heinrich Brodeser von Schwellingen an der Realschule in Singen,  
 Dr. Otto Imhof von Königshofen an der Realschule in Singen,  
 Dr. Emil Läufer von Oberharmersbach an der Realschule in Singen,  
 Emil Bivi von Müllheim an der Realschule in Sinsheim,  
 Dr. Karl Becker von Wiesloch an der Realschule in Wiesloch,  
 Dr. Anna Mühlhäuser von Mannheim an der Höheren Mädchenschule in Freiburg,  
 Luise Creelius von Meersburg an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg,  
 Alfred Kanzler von Karlsruhe an der Fichteschule in Karlsruhe,  
 Dr. Theodora Wirthwein von Zell a. H. an der Fichteschule in Karlsruhe,  
 Wilhelm Maerker von Billingen an der Höheren Mädchenschule in Konstanz,  
 Otto Baumann von Mannheim an der Elisabethschule in Mannheim,  
 Dr. Julius Malsch von Eberbach an der Elisabethschule in Mannheim,  
 Dr. Otto Treitel von Karlsruhe an der Elisabethschule in Mannheim,  
 Hildegard Popp von Mannheim an der Liselotteschule in Mannheim,  
 Dr. Wilhelm Martin von Karlsruhe an der Hildaschule in Pforzheim,  
 Julius Weber von Konstanz am Lehrerseminar II in Karlsruhe,  
 Dr. Emil Steiger von Freiburg am Lehrerseminar in Meersburg,  
 die Hauptlehrer Friedrich Rühling,  
 Ludwig Schmich und  
 Paul Schmid an der Volksschule in Mannheim zu Taubstummenlehrern an Schwerhörigen-Klassen  
 daselbst,  
 Hauptlehrer Wilhelm Mahler in Schopfheim zum Rektor daselbst,  
 zu Oberlehrern: die Hauptlehrer Ludwig Huber in Schopfheim,  
 Georg Ruckelshausen in Schiltach, A. Wolfach,  
 Fridolin Schäfer in Ottersdorf, A. Rastatt, und  
 Karl Seitz in Rülshausen, A. Tauberbischofsheim,  
 Unterlehrer Johann Badenbach in Michelbach, A. Eberbach, zum Hauptlehrer in Burgberg,  
 A. Billingen,  
 Unterlehrer Heinrich Danneffel in Roggenbeuren, A. Überlingen, zum Hauptlehrer daselbst,  
 Unterlehrer Ferdinand Ernst in Büchenbrunn, A. Pforzheim, zum Hauptlehrer in Grünwettersbach,  
 A. Durlach,  
 Schulverwalter Herbert Joos in Roggenbeuren, A. Überlingen, zum Hauptlehrer in Urnan,  
 A. Überlingen,  
 Unterlehrer Eugen Klink in Reichen, A. Sinsheim, zum Hauptlehrer in Dietershausen, A. Pforzheim,  
 Schulverwalter Eugen Kunte in Rühwühl, A. Waldshut, zum Hauptlehrer in Niedböhlingen,  
 A. Donaueschingen,  
 Hilfslehrer Egon Meßmer in Dauchingen, A. Billingen, zum Hauptlehrer in Altdorf, A. Ettenheim,  
 Unterlehrer Franz Pletschacher in Ottenau, A. Rastatt, zum Hauptlehrer in Sinsheim, A. Baden,  
 Unterlehrer Otto Scheu in Hilzingen, A. Engen, zum Hauptlehrer in Krumbach, A. Weßkirch,  
 Unterlehrer Max Weber in Huchensfeld, A. Pforzheim, zum Hauptlehrer in Huchensfeld, A. Pforzheim,  
 Unterlehrerin Marie Zeuner in Heidelberg zur Hauptlehrerin daselbst.

## Versetzt:

Rektor Friedrich Walter am Vorseminar in Billingen als Professor an das Realprogymnasium  
 in Waldshut,

Rektor Wilhelm Goll an der Volksschule in Wertheim als Professor an die Höhere Mädchenschule in Freiburg,

ferner in gleicher Eigenschaft die Professoren:

Dr. Hermann Kling von der Höheren Mädchenschule in Freiburg an das Friedrichsgymnasium daselbst,

Dr. Karl Ehret von der Realschule in Rastatt an das Gymnasium in Offenburg,  
 Karl Kneucker von der Oberrealschule in Pforzheim an das Bertholdsgymnasium in Freiburg,  
 Hans Buz von der Goetheschule in Karlsruhe an das Gymnasium in Durlach,  
 Friedrich Gisinger vom Gymnasium in Pforzheim an das Bertholdsgymnasium in Freiburg,  
 Max Bruder vom Bertholdsgymnasium in Freiburg an das Gymnasium in Offenburg,  
 Karl Meyer am Gymnasium in Offenburg an das Realgymnasium in Ettenheim,  
 Dr. Karl Büchler von der Realschule in Wiesloch an das Realgymnasium in Billingen,  
 August Scheidel von der Realschule in Eberbach an das Realgymnasium in Weinheim,  
 Dr. Otto Fehring von dem Realgymnasium in Weinheim an die Oberrealschule in Heidelberg,  
 Dr. Kurt Hofmann von der Elisabethschule in Mannheim an die Oberrealschule in Heidelberg,  
 Wilhelm Wenz von der Realschule in Sinsheim an die Oberrealschule in Heidelberg,  
 Dr. Karl Burk vom Realgymnasium in Billingen an die Oberrealschule in Pforzheim,  
 Franz Kaspar vom Realprogymnasium in Waldshut an das Realprogymnasium in Ettlingen,  
 Julius Geier von der Realschule in Eppingen an die Realschule in Lörrach,  
 Dr. Franz Beck von der Lessingschule in Mannheim an die Realschule in Müllheim,  
 Leopold Weil vom Realgymnasium in Billingen an die Realschule in Radolfzell,  
 Hugo Steinhart von der Realschule in Achern an die Realschule in Rastatt,  
 Rupert Honsell vom Lehrerseminar in Heidelberg an die Realschule in Überlingen,  
 Hermann Seyb von der Oberrealschule in Freiburg an die Höhere Mädchenschule daselbst,  
 Theodor Hänlein vom Realgymnasium in Weinheim an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg,  
 Emil Weber von der Realschule in Rastatt an die Höhere Mädchenschule in Offenburg,  
 Dr. Julius Sichel vom Realgymnasium in Weinheim an die Biselotteschule in Mannheim,  
 Franz Heilig von der Oberrealschule in Freiburg an die Realschule daselbst,  
 die Hauptlehrer: Otto Beil von Kaltbrunn, A. Wolfach, nach Schiltach, A. Wolfach,  
 Karl Ehner von Feldberg, A. Müllheim, nach Waldshut,  
 Paul Eiermann von Rauenberg, A. Wiesloch, nach Dietheim, A. Wiesloch,  
 Luise Friederich von Emmendingen, nach Weinheim (Mädchenbürgerschule),  
 Konrad Samon von Rohrhardsberg, A. Triberg, nach Epsenbach, A. Sinsheim,  
 Heinrich Greulich von Altglashütte, A. Freiburg, nach Oberwolfach b. d. R., A. Wolfach,  
 Karl Grittmann von Sulz, A. Lahr, nach Ottenau, A. Rastatt,  
 Reinhard Haß von Obermünstertal, A. Stausen, nach Herbolzheim, A. Emmendingen,  
 Albert Hoffmann von Dietlingen, A. Pforzheim, nach Brombach, A. Eberbach,  
 Friedrich Keller von Untermutschelbach, A. Durlach, nach Weingarten, A. Durlach,  
 Hermann Kurz von Schweighausen, A. Ettenheim, nach Münchweier, A. Ettenheim,  
 Aloys Mayer von Leutkirch, A. Überlingen, nach Markdorf, A. Überlingen,  
 Ernst Mößner von Rohrbach, A. Sinsheim, nach Heidelberg,  
 Severin Mann von Heiligenzell, A. Lahr, nach Kaltbrunn, A. Konstanz,  
 Ludwig Bogelmann von St. Georgen, A. Billingen, nach Welschneurent, A. Karlsruhe,  
 Friedrich Weigel von Eutingen A. Pforzheim, nach Brehmen, A. Tauberbischofsheim,  
 Albert Wolff von Kieselbronn, A. Pforzheim, nach Riefen, A. Pforzheim,  
 Olga Zwölfer von Ev. Tennenbronn, A. Triberg, nach Wertheim.

## Zurückgesetzt:

Hauptlehrerin Elisabeth Dreis in Zell i. B., A. Schönau, auf Ansuchen.

## Entlassen:

auf Ansuchen:

Zeichenlehrerin Susanna Geisel an der Höheren Mädchenschule mit Mädchen-Realgymnasium in Heidelberg,

Hauptlehrerin Else Mittnacht in Mannheim,

Hauptlehrer Erhard Müller in Treschklingen, A. Sinsheim,

Hilfsfachlehrer Kurt Günther an der Gewerbeschule in Konstanz,

Unterlehrerin Mathilde Herr verehelichte Reiser in Weier, A. Offenburg,

Unterlehrer August Heß in Rastatt,

Unterlehrerin Else Frauenfeld verehelichte Schütze in St. Ilgen, A. Heidelberg,

Unterlehrerin Gertrud Schmittgall in Kiefers, A. Pforzheim,

## V. Stellenanschriften.

## An Volksschulen:

## 1. allgemein:

die planmäßige Amtsstelle eines Direktors an der Volks- und Mädchenbürgerschule in Wertheim;

## 2. je eine Hauptlehrerstelle für Lehrer katholischen Bekenntnisses in:

Gerchsheim, A. Tauberbischofsheim (wiederholt),

Kappelrodeck, A. Achern,

Radolfzell, A. Konstanz — drei Stellen —,

Rauenberg, A. Wiesloch,

Rohrharbtsberg, A. Triberg,

Sulz, A. Lahr,

Wittental, A. Freiburg;

## 3. je eine Hauptlehrerstelle für Lehrer evangelischen Bekenntnisses in:

Hohenwettersbach, A. Durlach,

Maulburg, A. Schopfheim,

Schwabenheimer-Hof, Gemeinde Dossenheim, A. Heidelberg,

Schweigern, A. Boppart,

Untermutschelbach, A. Durlach.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgeordneten Kreis Schulamt einzureichen.

## VI. Todesfall.

Gestorben ist:

Hermann Maier, Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, am 8. September 1922.

Druck und Verlag von Neff & Vogel in Karlsruhe.